

Kupferstecher



Winteranfang

Wenn Sie morgen möglicherweise um 6.30 Uhr aufstehen müssen, dann tun Sie das gemeinsam mit dem Winter. Denn exakt für diese Uhrzeit ist in diesem Jahr der kalendarische Winteranfang (22. Dezember) für unsere Breiten festgelegt worden. Was uns diese Erkenntnis allerdings hilft, sei dahingestellt. Vielleicht kann man so das Frösteln morgens im Bad besser ertragen oder geht in den ersten offiziellen Wintertag des Jahres mit einem Gefühl der Sicherheit – denn ohne das Wissen um den genauen Start der frostigen Jahreszeit könnte man eventuell versucht sein, in herbstlicherer Kleidung zum Tagwerk aufzubrechen. Ich hingegen hätte bei dem gestrigen Schneegestöber schon längst den Winteranfang für gekommen gehalten, während es doch in den nächsten Tagen wieder deutlich wärmer werden soll. Mein lieber Freund und Kupferstecher, ganz schön kompliziert das Ganze! Dabei ist nur eines gewiss: Der nächste Sommer kommt bestimmt.

Wir gratulieren

zum Geburtstag

88.: Ingeborg Schumann aus Seidingstadt.
87.: Else Kriegling aus Waldau.
86.: Ilse Enzian aus Schleusingen; Werner Kleinschmidt aus Breitenbach.
83.: Rolf Pfeffer aus Henfstädt.
81.: Leni Eck aus Oberwind.
80.: Gerda Liebold aus Ummerstadt.
79.: Anneliese Lehl aus Brünn; Annarose Voit aus Ummerstadt.
78.: Erika Voigt aus Gießübel.
77.: Johanna Hahn aus Masserberg; Edith Ries aus Westhausen; Lothar Semm aus Gleichamberg.

In Kürze

Gemeindeverwaltung geschlossen

Masserberg – Die Gemeindeverwaltung von Masserberg ist vom morgigen Donnerstag, dem 22. Dezember, bis zum 30. Dezember geschlossen.

Vor dem Fest noch Blut spenden

Hildburghausen – Vor Heiligabend gibt es noch drei Blutspendetermine im Landkreis. So beispielsweise am morgigen Donnerstag, 22. Dezember, von 15.30 bis 19 Uhr in den Räumen des DRK-Kreisverbandes in Hildburghausen (Seminarstraße 28). Und dann am Freitag, dem 23. Dezember, in der Gaststätte „Grüner Baum“ in Haras (Eisfelder Straße 2) von 17 bis 19 Uhr. Zur gleichen Zeit kann auch in Linden im Kulturhaus Blut gespendet werden.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Hildburghausen:
 Falk Zimmermann (Ltg.), Regina Haubold, Christel Kühner, Waltraud Nagel, Karin Schlütter, Katja Wollschläger.
 Schleusinger Straße 16, 98646 Hildburghausen
 Tel. (0 36 85) 4 48 20, Fax (0 36 85) 44 82 10
 E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de

Lokalsport Hildburghausen:
 Tel. (0 36 81) 85 12 33, Fax (0 36 81) 85 12 25
 E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
 Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*
 E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
 Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
 Hildburghausen: Tel. (0 36 85) 44 82-31,
 Fax (0 36 85) 44 82-30. Henneberger Land/
 Schleusingen: Tel./Fax (03 68 41) 33 41

Service-Point: Markt 25, 98646 Hildburghausen,
 Tel. (0 36 85) 4 05 83, Fax (0 36 85) 40 58 40

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 22,70 Euro, bei Postbezug 27,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgehalt wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Werrabus ist auf dem Weg

Ab dem 1. Januar soll unter dem Namen Werrabus der Öffentliche Nahverkehr im Landkreis rollen. Das Kundencenter in Hildburghausen ist am Dienstag offiziell eröffnet worden.

Von Falk Zimmermann

Hildburghausen – Fahrtscheine konnte man zwar am Dienstag in der Bahnhofstraße 10 noch nicht kaufen, aber im Kundencenter der Werrabus standen Serviceschalter und Computertechnik bereit, damit die Arbeit heute beginnen kann. Ab heute sollen dort Tickets wochentags von 8 bis 16 Uhr zu haben sein – und auch das Kundentelefon (☎ 01805/1475963) wird jetzt rund um die Uhr geschaltet. Damit wird – zunächst allerdings nur per einstweiliger Erlaubnis – eine neue Ära im kreislichen ÖPNV eingeleitet. Mit einigen Unzulänglichkeiten zum Start, wie Dirk Bartels, Regionalbereichsleiter von Veolia Verkehr, am Vormittag im Beisein von Landrat Thomas Müller, weiteren Vertretern des Landratsamtes, mehreren Bürgermeistern aus dem Kreis und der an Werrabus beteiligten regionalen Busunternehmen einräumte. Dabei seien es nicht eigene Versäumnisse, die dafür sorgten, dass zum Start beispielsweise noch nicht flächendeckend neue Fahrtscheindrucker und elektronische Anzeigetafeln in den Bussen zu finden seien. Vielmehr sei die bis zuletzt verworrene Rechtslage der Grund dafür, dass erst spät entsprechende Aufträge ausgelöst werden konnten. Und so wird es auch noch eine ganze Weile dauern, bis die Beschaffung von neuen Bussen für die Werrabus-Flotte (45 Busse auf 54 Linien) umgesetzt werden könne.

Unklare Rechtslage

Die unklare Rechtslage, von der Bartels sprach, hat ihren Ursprung

Werrabus

Werrabus ist der Markenname, unter dem ab Januar der Öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) im Landkreis – vorerst per einstweiliger Erlaubnis – betrieben wird. Hinter Werrabus steht die Südthüringer Bus GbR, die im Auftrag der Veolia Verkehr GmbH (siehe Infokasten rechts) Busse und



Handsclag zum Start einer neuen ÖPNV-Ära: Veolia-Verkehr-Regionalbereichsleiter Dirk Bartels (l.) und Landrat Thomas Müller.

Foto: ari

im Streit um die Vergabe der Buslinien und in der Insolvenz des bisherigen ÖPNV-Betreibers Linienvkehrskooperation Hildburghausen (LVK) im Sommer des Jahres. So ist beispielsweise immer noch unklar, ob die Nahverkehrsgesellschaft Hildburghausen (NVG) der Busunternehmer Geis & Zuber, die sich um ein Drittel der Linien im Kreisgebiet erworben hatte, nicht doch zum Zuge kommt. Der Landkreis klagt derzeit gegen eine Genehmigung, die das Landesverwaltungsamt bereits erteilt hatte. Zudem hat die, ebenfalls zu Geis & Zuber gehörende Firma Werrabus ebenfalls Linien beantragt – allerdings steht hier eine Entscheidung weiterhin aus. Geis & Zuber standen aber auch hinter der insolventen LVK ...

Planungssicherheit

Mit der jetzigen einstweiligen Erlaubnis haben Werrabus, die Veolia Verkehr GmbH und die hiesigen Busunternehmen Domhardt, Leipold, Schmidt und Siegling (siehe Infokasten) vorerst für ein halbes Jahr Planungssicherheit. Domhardt, Leipold, Schmidt und Siegling, die früheren Subunternehmen der LVK, werden die Linien mit ihren Bussen und Fahrern bedienen, Veolia plant derweil die Fahrpläne und sorgt für die Organisation bei Werrabus. Werrabus selbst wird am Standort Hildburghausen (Bahnhofstraße 10) drei Mitarbeiter haben – einen Betriebsstättenleiter, einen Planer und eine weitere Servicekraft. Zudem werden in der Bahnhofstraße die Sozialräume der Fahrer eingerichtet. Landrat Thomas Müller blickt denn auch mit großen Hoffnungen in Richtung Januar. Hatte doch der Landkreis nach der LVK-Pleite vürbergehend selbst die Geschicke in Sachen ÖPNV in die Hand nehmen

müssen und turbulente Wochen vor allem kurz nach der Insolvenz erlebt. Nunmehr möchte der Landrat „den Fokus in die Zukunft richten“ und hofft auf stabile Verhältnisse, auch über die Phase der einstweiligen Erlaubnis hinaus. Denn eigentlich ist die Vergabe der Linienkonzessionen auf acht Jahre ausgelegt – und die Vergabepraxis an Veolia vom Oberlandesgericht Jena als rechtens befunden worden.

Rund 45 Millionen Euro ist das Linien-Gesamtpaket wert, das die Konzessionsvergabe für die nächsten acht Jahre beinhaltet. Diese Summe ist wohl ein Grund gewesen, warum es in der Auseinandersetzung um die Vergabe recht rüde zugeht. Die LVK-

Insolvenz und der damit verbundene Über-Nacht-Ausstieg von Geis & Zuber aus dem hiesigen ÖPNV kommt dem Landkreis zudem teuer zu stehen: Rund 750000 Euro Mehraufwand schlagen seit dem 26. August, dem Tag des Insolvenzantrags, zu Buche. Der Kreis hofft indes, diesen Betrag noch um 350000 Euro mindern zu können. Denn diese Summe war der LVK für Dienstleistungen gezahlt worden, die sie nach der Pleite nicht mehr erbracht hat. Das Geld hat der Kreis beim Insolvenzgericht geltend gemacht.

www.werrabus.de
www.veolia-verkehr.de

Veolia Verkehr

Die Veolia Verkehr GmbH ist das größte in Deutschland aktive private Bahn- und Busunternehmen. Das Geschäft mit der Personenbeförderung wird von den vier Regionalbereichen Nord-Ost (dazu zählt auch Thüringen), West, Süd-West und Süd betreut. Veolia Verkehr hat insgesamt

4234 Mitarbeitern in 35 Tochtergesellschaften und einem Umsatz von 430 Millionen Euro im Jahr (Stand: 2006) und ist im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und im städtischen und regionalen Linienverkehr mit 1250 Omnibussen und 26 Straßenbahntriebwagen tätig.

Kleiderkammer: Aus eins mach zwei

Aus eins mach zwei: Hildburghausen wird mit Beginn des neuen Jahres über zwei Kleiderkammern verfügen. Die „Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit“ und der DRK-Kreisverband werden diese Anlaufstellen für Bedürftige künftig unabhängig voneinander anbieten.

Von Waltraud Nagel

Hildburghausen – „Konkurrenz belebt das Geschäft.“ Den Satz sagt sowohl Vera Weyh, Regionalstellenleiterin der TALISA, als auch Christa Brückner, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes. 17 Jahre haben die „Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V.“ (TALISA) und der DRK-Kreisverband Hildburghausen die Kleiderkammer im Haus des DRK in der Seminarstraße in Kooperation geführt. Nun hat das DRK vor einiger Zeit das gemeinsame Projekt aufgekündigt. Von einer Lösung des Vertrages in „beiderseitigem Einverständnis“ will aber zumindest Vera Weyh nicht sprechen. Die TALISA wäre gerne in den Räumen des DRK als Mieter geblieben und hätte die 50 DRK-Container im Landkreis weiterhin geleast und den Inhalt entsprechend sortiert und aufbereitet. „Wir haben immer eine gute Zusammenarbeit gehabt mit dem DRK. Ich weiß nicht, warum das DRK alleine eine



Gabi Claessen von der Arbeitsloseninitiative hat die Kleiderkammer in der Seminarstraße betreut. Sie geht nun mit in die Schleusinger Straße.

Foto: G.Bertram

Kleiderkammer betreiben will“, war von Vera Weyh auf Nachfrage von Freies Wort zu erfahren.

Die Regionalstellenleiterin der TALISA blickt trotzdem nach vorn. „Wir haben das Know-how und die Mitarbeiter. Über all die Jahre lief die Kleiderkammer über uns.“ Neue Räumlichkeiten wurden gesucht. „Das war nicht einfach, aber in der Schleusinger Straße 9 in Hildburghausen haben wir nun das passende Objekt gefunden“, sagt sie. Zwischen den Jahren werde umgezogen und im Januar so schnell wie möglich wieder geöffnet.

Auch Christa Brückner vom DRK ist voller Tatendrang. „Wir machen das alleine in unseren Räumlichkeiten und mit der Kleidung als Ange-

bot, die in unsere DRK-Container eingeworfen wird.“ Über Ursachen für die Trennung von der TALISA will sie nicht sprechen. „Aus bestimmten Gründen“, mehr ist nicht zu erfahren. Aber es werde einen nahtlosen Übergang geben. Sicher werde das DRK Personal brauchen, das die Kleiderkammer betreut, die Kleidung aus den Containern sichtet und in Ordnung bringt, so dass sie Bedürftigen angeboten werden kann. Doch das werde sich alles finden.

Die TALISA hat laut Vera Weyh die Kleiderkammer in der Seminarstraße bisher mit sechs bis sieben Leuten betrieben, zum Teil Personen, die über die Arbeitsagentur in die Ein-Euro-Jobs vermittelt wurden, aber auch Festangestellte wie Gabi Claes-

sen, die das Projekt betreuten. Die Arbeitsloseninitiative muss aber neue Wege gehen, um an gebrauchte Kleidung zu kommen. „Sicher wird auch wieder einiges direkt bei uns in der Kleiderkammer abgegeben“, weiß Vera Weyh, aber die TALISA habe auch Kontakt zu Kommunen im Landkreis aufgenommen. „Sie geben uns Stellplätze für die mobile Erfassung von Kleidungsstücken. Wir sind dann zu bestimmten Zeiten mit einem Auto vor Ort und nehmen die Sachen direkt an“, erklärt sie die Vorgehensweise. Mit Römheld, Veilsdorf, Gleichamberg und anderen sei man sich schon einig. Zudem betreibt die Arbeitsloseninitiative in Zella-Mehlis eine weitere Kleiderkammer. „In Thüringen betreiben wir auch Tafeln, Suppenküchen und Möbelhäuser“, zählt Weyh das soziale Tätigkeitsfeld der TALISA auf und ist sicher, dass sich auch hier Synergie-Effekte für die Kleiderkammer in Hildburghausen ergeben.

Sowohl Vera Weyh als auch Christa Brückner meinten gegenüber Freies Wort, der Bedarf für zwei Kleiderkammern sei durchaus da. „Ich habe zwar immer gedacht, 20 Jahre nach der Wende relativiert sich das alles ein bisschen. Aber die Zahl derer, die Kleiderkammern, Tafeln oder Suppenküchen brauchen, steigt weiter“, sagt Vera Weyh aus Erfahrung.

CDU unterstützt Kandidatur von Sven Gregor

Eisfeld – Die CDU-Ortsverbände Eisfeld und Waffenrod-Hinterrod werden bei den Bürgermeisterwahlen am 22. April kommenden Jahres den Kandidaten der Eisfelder Freien Wähler, Sven Gregor, unterstützen. Das haben die beiden Ortsverbände während einer gemeinsamen Mitgliederversammlung beschlossen, bei der auch Mitglieder der Freie-Wähler-Stadtratsfraktion zu Gast waren.

Sven Gregor sei es durch seine Kompetenz und durch die erfolgreiche Bilanz, die er als Bürgermeister der Gemeinde Bockstadt ziehen könne, gelungen, die Christdemokraten von seinen Chancen als Herausforderer zu überzeugen, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung von CDU und Eisfelder Freien Wählern. Auch mit seinem vorgelegten Konzept sei der Bürgermeisterkandidat auf breite Zustimmung in der CDU gestoßen. Die Freien Wähler erklärten ihrerseits, sie nähmen die Unterstützung dankbar entgegen und freuten sich auf die Zusammenarbeit sowie einen gemeinsamen Wahlkampf. „Das gemeinsam erklärte Ziel ist es, einen Politikwechsel für die Stadt Eisfeld herbeizuführen“, wird weiter erklärt.

Am 22. April 2012 stellen sich nach jetzigem Stand in Eisfeld drei Bürgermeisterkandidaten zur Wahl: Amtsinhaber Kerstin Heintz (Die Linke), Sven Gregor (Eisfelder Freie Wähler) und Rolf Schildknecht (SPD).

kue